BREMGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 22.06.2021 I NR. 49, 161. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLEN (AG) 1 POST CH AG I FR. 2.50

BREMGARTEN

Die B-Junioren des FC Bremgarten haben ihre Gruppe gewonnen und steigen in die höhere Stärkeklasse auf. **Seite 3**

KELLERAMT

Ein Partner beim Projekt Andermattareal wurde übernommen. Nun will der Gemeinderat die Situation überdenken. **Seite 9**

MUTSCHELLEN

Die reformierte Kirchgemeinde will Alterswohnungen bauen. Nun beantragt sie einen Kredit für einen Wettbewerb. **Seite 11**

SPORT

Der FC Mutschellen verliert durch ein Phantom-Tor in Gontenschwil mit 0:1 und muss die Aufstiegsparty verschieben. **Seite 15**

«Die Altstadt ist ein zentraler Lebensnerv», sagt Stefan Walder, Leiter Abteilung Bau der Stadt Bremgarten. *Bild: André Widmer*

In einer interessanten Phase

Bremgarten: Stefan Walder ist der Nachfolger von Marcel Weibel als Leiter Abteilung Bau

BNO-Revision, Konzept Zürcherstrasse/Obertorplatz, Altstadtentwicklung, Casino, Wasser: Der neue Bauverwalter begleitet die Stadt in wichtigen Themen.

André Widmer

Entwicklungs- und auch planungsmässig stehen in den kommenden Jahren in der Stadt Bremgarten viele interessante Themen an. Seit letztem September ist nun Weibels Nachfolger Stefan Walder als Leiter Abteilung Bau für die Stadt Bremgarten tätig. Mit seinem beruflichen «Rucksack» ist Stefan Walder geradezu prädestiniert für Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln, die sich derzeit mit der Totalrevision der Bau- und Nutzungsordnung befassen und sich weiterentwickeln dürften. Denn Walder hat unter anderem das Nachdiplomstudium Raumplanung. «Vom Background als Raumplaner her habe ich eine gesamtheitliche Betrachtungsweise», sagt Stefan Walder denn auch.

Altstadtentwicklung als wichtiges Thema

Nicht zuletzt ist dem neuen Bauverwalter auch die Entwicklung der Altstadt Bremgartens sehr wichtig. «Das heisst aber nicht nur einfach beschützen, sondern auch prüfen, was man zulassen kann.» Denn die Bremgarter Altstadt soll nicht einfach nur Kulisse, sondern ein attraktiver Begegnungsort mit einem guten Ladenmix und Gastroangebot sein. «Die Altstadt ist ein zentraler Lebensnerv Bremgartens», sagt Stefan Walder.

Bericht Seite 3

KOMMENTAR

Erika Obrist, *Redaktorin.*

Es ist überall und jederzeit zu laut

Für einige ist das Bimmeln der Kuhglocken auf der Weide Musik, für andere ist es Lärm. Unnötiger und störender Lärm. Vor allem in der Nacht.

Dass sich Anwohner wegen Kuhglockengeläut in der Nacht im Siedlungsgebiet beschweren, ist verständlich. Die Welt ist schlicht und einfach zu laut geworden. Auto- und Flugverkehr, spielende Kinder, Arbeiten an Strassen und Gebäuden: Alles ist mit Lärm verbunden. Auch Familienfeiern im Garten oder auf dem Balkon, Sportveranstaltungen und das Beisammensein in der Gartenbeiz.

Untertags ist es immer und überall laut. Umso wichtiger, dass zumindest in der Nacht der Lärmpegel während ein paar Stunden tief ist. Ein erholsamer Schlaf ist Gold wert für die Gesundheit.

Von daher ist es zu verschmerzen, wenn die Kühe auf der Weide nachts keine Glocken mehr tragen dürfen. Natürlich ist das nur Symptombekämpfung: Man müsste dem Lärm konsequent zu Leibe rücken. Auch untertags.

Sie sind die letzten Mitglieder der Forstkommission: (von links) Markus Belser, Rosmarie Hausherr und August Hartmann. *Bild: eob*

Tradition verschwindet

Eggenwil: Ortsbürgergemeinde ist Geschichte

Ohne jede Wortmeldung und ohne Gegenstimme haben am letzten Freitag die Versammlungen der Ortsbürger- und der Einwohnergemeinde der Vereinigung der beiden Körperschaften per 1. Januar 2022 zugestimmt. Ab nächstem Jahr wird Eggenwil somit keine Ortsbürgergemeinde mehr haben, sofern der Entscheid am 26. September an der Urne bestätigt wird. Eine lange Tradition findet somit an der allerletzten Ortsbürger-«Gmeind» Anfang Dezember ein Ende. *--eob*

Bericht Seite 5

Tagsüber darf das Vieh weiterhin Glocken tragen, in der Nacht allerdings hat es sich ausgebimmelt. *Bild: eob*

Nachtruhe einhalten

Berikon: Entscheid im Kuhglockenstreit

Der Gemeinderat hatte die Lärmklage eines Anwohners einer Viehweide im Siedlungsgebiet noch abgewiesen, der Kanton hat diese nun teilweise geschützt. Er hat entschieden, dass die Tiere auf dieser Wiese von 22 bis 7 Uhr keine Glocken tragen dürfen. Tagsüber – auch an Sonn- und Feiertagen – darf es weiter bimmeln von der Weide. Dies im Gegensatz zum Polizeireglement der Gemeinde, das Kirchen- und Kuhglocken von der Nachtruhe ausnimmt. Das Reglement muss nun geändert werden. *--eob*

Bericht Seite 11

Gemeinderat will prüfen

Anton Neff und Ueli Schertenleib bekämpfen in Zufikon invasive Neophyten. Insbesondere das Berufkraut scheint sich in der Reusstaler Gemeinde stark auszubreiten. An der Einwohnergemeindeversammlung haben Neff und Schertenleib nun ihrem Anliegen Gehör verschafft, das bei einer Konsultativabstimmung bei einem beträchtlichen Teil der anwesenden Stimmbürger auf Sympathie stiess. Der Gemeinderat Zufikon wird nun den Ist-Zustand analysieren und die Schaffung einer Naturschutzkommission prüfen. «Wir nehmen das Anliegen auf», sagte Gemeindeammann Christian Baumann.

Für Zufikon war dies die erste physische Gemeindeversammlung seit November 2019, weshalb auch noch zeitmässig weniger dringliche Traktanden nachgeholt wurden. *--aw*

Bericht Seite 7

20025

9 771660 974307

Gemeinsam in die Zukunft

Eggenwil: Ortsbürger- und Einwohnergemeinde schliessen sich zusammen

Anfang nächsten Jahres findet eine lange Tradition ihr Ende: Die Ortsbürgergemeinde in Eggenwil wird es nicht mehr geben; sie geht in der Einwohnergemeinde auf. Der Anstoss zur Vereinigung kam von den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern selber.

Erika Obrist

Was tun, wenn der Wald keinen Gewinn mehr abwirft? Wenn die Ämter nicht mehr besetzt werden können? Wenn die Vermietung des Waldhauses die einzig sichere Einnahmequelle ist? Diese Fragen haben die 35 stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in den letzten Jahren immer wieder miteinander diskutiert. Die Antwort darauf? Unter diesen Voraussetzungen macht der Fortbestand der Ortsbürgergemeinde keinen Sinn. Und sie liessen den Worten Taten folgen: An der Ortsbürger-«Gmeind» vom 3. Dezember 2020 genehmigten die 14 anwesenden Frauen und Männer einstimmig einen Überweisungsantrag. Mit diesem wurde der Gemeinderat beauftragt, die Vereinigung der Ortsbürger- mit der Einwohnergemeinde zu prüfen.

Gemeindeschreiber Walter Bürgi (rechts) ist seit 30 Jahren auf der Verwaltung tätig. Im Namen der Bevölkerung überreichte ihm Ammann Roger Hausherr ein Bäumchen. *Bild: Erika Obrist*

Ohne jede Gegenstimme

Dieser Aufgabe ist der Gemeinderat nachgekommen. Am letzten Freitag mussten sowohl Ortsbürger- als auch Einwohnerversammlung über die Vereinigung befinden. Gemeinderat André Heinrich zeichnete an beiden Versammlungen die Entstehung der Ortsbürgergemeinden nach. Er informierte über deren Aufgaben und zeigte die finanzielle Situation in Eggenwil auf. «Beim Wald sind in Zukunft kaum Überschüsse zu erwarten. Beim Waldhaus stehen grössere Sanierungen an. Es ist schwierig, die Forstkommission zu besetzen; das Interesse schwindet, vor allem bei der jüngeren Generation», fasste er zusammen. Der Fortbestand einer Ortsbürgergemeinde mache nur Sinn, wenn sie über viele Güter und über reichlich Vermögen verfügten wie etwa in Bremgarten oder Widen.

> **Das Interesse schwindet**
> *André Heinrich, Gemeinderat*

Der Ortsbürgergemeinde Eggenwil gehören rund 22 Hektaren Wald und die Waldhütte Cheserholz. Das Eigenkapital beläuft sich auf rund 275 000 Franken, allerdings entfallen davon gut 215 000 Franken auf die Aufwertungsreserve. Würde sich die Einwohnergemeinde nicht am Aufwand der Ortsbürgergemeinde beteiligen (Kanalisation Waldhütte, Unterhalt Waldwege, Waldumgang), sähe die finanzielle Lage weit düsterer aus.

Diese Ausgangslage schien allen bekannt zu sein: Weder bei der Ortsbürger- noch bei der Einwohnerversammlung wurde eine Frage gestellt. Beide Versammlungen genehmigten die Vereinigung per 1. Januar 2022 einstimmig. Der Beschluss unterliegt dem obligatorischen Referendum. Am 26. September muss dieser Entscheid an der Urne bestätigt werden. Die letzte Ortsbürger-«Gmeind» findet somit am 1. Dezember statt.

Stromversorgung sicherstellen

980 000 Franken kann die Einwohnergemeinde in die Stabilität der Stromversorgung investieren. Wie Gemeinderat Frank Bonnemeier aufzeigte, gibt es für dieses Geld eine neue Trafostation an der Trottengasse; von hier aus wird künftig der südliche Dorfteil versorgt. Hier erfolgt künftig eine zweite Einspeisung ab der 16-Kilovolt-Leitung der AEW Energie AG. Somit wird sichergestellt, dass bei einem allfälligen langen Stromausfall nicht die ganze Gemeinde im Dunkeln liegt. Die bestehende Trafostation Dorf wird umgebaut, zudem gibt es diverse neue Kabelverbindungen zwischen den Trafostationen und neue Verteilkabinen. Der Kredit wurde ohne Wortmeldung und ohne Gegenstimme genehmigt.

Ebenfalls ohne Diskussion und ohne Gegenstimme wurde die Besoldung des Gemeinderats ab der Amtsperiode 2022/25 bewilligt. Die Grundpauschale aller Ratsmitglieder wird um 1500 Franken erhöht. Hinzu kommen 2000 Franken für das Ressort Bau und Planung sowie 2000 Franken für das Ressort Bildung. Ab der nächsten Amtsperiode erhält der Gemeindeammann somit 19 000 Franken pro Jahr, der Vizeammann 14 000 Franken, die Gemeinderäte je 12 000 Franken.

Am meisten zu tun hatten – neben den Stimmenzählern – Gemeinderätin Sabrina Meyer und Pascal Vogel, Präsident der Finanzkommission. Sabrina Meyer stellte fünf Kreditabrechnungen und die Jahresrechnung 2020 vor, Pascal Vogel führte jedes Mal die Abstimmung durch. Auch hier: keine Wortmeldung, alles angenommen.

Ein Bäumchen für Walter Bürgi

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» würdigte Gemeindeammann Roger Hausherr die Verdienste von Walter Bürgi, der seit 30 Jahren als Gemeindeschreiber und Leiter Verwaltung in Eggenwil tätig ist. Bürgi habe massgeblich zum Erfolg und zur Reputation der Gemeinde beigetragen. Er könne gar nicht aufzählen, wie viele Weiterbildungen er absolviert und erfolgreich abgeschlossen habe, so Hausherr weiter. Kurz: «Wir haben den besten Gemeindeschreiber.» Er hüte sich davor, Bürgi einen Wein schenken zu wollen, «denn er ist ein ausgesprochener Weinkenner». Deshalb schenkte die Gemeinde ihrem «Schreiber» ein Bäumchen. «Es braucht wenig Pflege», versicherte Hausherr. Was von Vorteil sei, da Bürgi eh wenig zu Hause sei.

«De Hammer»

«Es ist schön, zu sehen, wie positiv sich die Gemeinde entwickelt hat und auf welch gutem Weg sie ist», sagte Walter Bürgi. Er dankte der ganzen Bevölkerung und lobte Vereine, das Team von Verwaltung und technischem Dienst, die Mitglieder von Kommissionen und Behörden. «Ihr seid einfach ‹de Hammer›.»

Im Anschluss an die historische Ortsbürger- und Einwohnerversammlung gab es vor der Mehrzweckhalle einen Apéro. Themen für angeregte Gespräche waren ja reichlich vorhanden.

Die Beschlüsse

An der Einwohner-«Gmeind» in der Mehrzweckhalle nahmen 50 von 690 Stimmberechtigten teil. Sie fassten folgende Beschlüsse ohne jede Gegenstimme: 1. Ja zum Protokoll vom 27. November 2020. – 2. Ja zum Rechenschaftsbericht 2020. – 3. Ja zu einem Einbürgerungsgesuch. – 4. Ja zur Entschädigung des Gemeinderats ab der Amtsperiode 2022/25. – 5. Ja zum Kredit von 980 000 Franken für Erweiterung und Umbau des Elektrizitätsnetzes. – 6. Ja zur Vereinigung der Ortsbürger- und der Einwohnergemeinde per 1. Januar 2022. – 7. Ja zur Kreditabrechnung Ausbau und Sanierung Trottengasse inklusive Erweiterung und Erneuerung der Stromversorgungsanlagen. – 8. Ja zur Kreditabrechnung Totalsanierung Kugelfang samt Landabtausch. – 9. Ja zur Kreditabrechnung Sanierung Unterdorfstrasse inklusive Werkleitungen. – 10. Ja zur Kreditabrechnung Hochwasserschutz und Renaturierung Ibisguetbach. – 11. Ja zur Kreditabrechnung a) Ausbau und Sanierung Badenerstrasse mit Neubau Radweg von Eggenwil nach Künten sowie Erneuerung und Sanierung Werkleitungen; b) Neubau bergseitiger Gehweg Badenerstrasse mit Einfahrtsbremse Nord. – 12. Ja zur Jahresrechnung 2020.

Ortsbürgerversammlung

An der Ortsbürger-«Gmeind» in der Mehrzweckhalle nahmen 14 von 35 Stimmberechtigten teil. Sie fassten folgende Beschlüsse einstimmig: 1. Ja zum Protokoll vom 3. Dezember 2020. – 2. Ja zum Rechenschaftsbericht 2020. – 3. Ja zur Vereinigung der Ortsbürger- mit der Einwohnergemeinde per 1. Januar 2022. – 4. Ja zur Jahresrechnung 2020. --*eob*